

Berlin, Sonntag

den 13. December 1857.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 16 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expeditionen.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilagen** für unsere
Abonnenten:

Nr. 48. der „**Börse des Lebens**“ u.
Nr. 69. der **Allg. Verlosungs-Cabelle.**

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 12. December. (W. L. B.) Die er-
gessene Bürgerchaft hat die Proposition des Senats
angenommen. Dieselbe beantragt, das durch Entgegen-
kommen der Dester. Regierung gelungene Anleihen von
10 Millionen Mark in Silber anstatt für die Disconto-
kasse für die dringlichere Hülfsgewährung an einige der
allergrößten und einflussreichsten in Verlegenheit befind-
lichen Handlungshäuser, deren Bruch das allgemeine
Wohl am meisten gefährden würde, zu verwenden und
einer einzuführenden Vertrauens-Commission zur Ver-
fügung zu stellen, dagegen aber die Kammerlei zu er-
mächtigen, die für die Discontokasse etwa noch erforder-
liche Ergänzung unter Einschränkung auf 5 Millionen
Mark Banco anderweitig anzuleihen.

London, 12. Dec. (W. L. B.) Der Bankausweis ist
sehr befriedigend ausgefallen. Consols eröffneten 91½.
Es sind wieder einige neue Fallissements bekannt ge-
worden; darunter eins mit 700,000, ein anderes mit
250,000 £. — Mit dem Dampfer „Caledonia“ gehen
heute 50,148 £. in Silber nach Hamburg ab. —
Fernere Nachrichten der Ueberlandspost melden als of-
fiziell, daß der Generalgouverneur Lord Canning vom
Oberbefehlshaber Campbell auf telegraphischem Wege
am 9. November die Weidung von der Sicherheit Landa-
noms erhalten habe. Oberst Windham sollte von
Cawnpore nach dort abgehen.

London, den 12. December. (W. L. B.) Der
erschienene Bankausweis ergibt eine Abnahme des
Notenumlaufs um 959,660, und eine Zunahme des
Bauvorraths um 713,022 £.

Kopenhagen, 11. December. (H. C.) Das Volks-
thing genehmigte vor einer Stunde in außerordentlicher
Sitzung nach dritter Behandlung, mit 71 Stimmen
gegen 1, den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung
von 450,000 Reichsthalern. Das Landthing behandelte
heute das Gewerbegeß.

Christiania, 8. December. (H. C.) Für Errich-
tung eines auf Garantie-Versicherungen der Mitglieder
basirten Leihinstituts wurden gestern 200,000 Species-
thaler gezeichnet. Zu Frederikshald hat sich ein Ga-
rantie-Verein mit einem Capital von 235,500 Species-
thalern gebildet. Die Regierung hat auf Vorschlag des
Finanz-Departements beim Könige auf Bewilligung einer
Staatsanleihe von 500,000 Speciesthalern Silber
angetragen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 12. December, 1 Uhr 15 Min. Nachm. (L. D.
d. St. A.) Dester. Banknoten 91½ Br. Freiburger
Stamm-Actien 110½ Gld.; do. III. Emission 95½ Gld.
Oberschlesische Actien Lit. A. 136½ Br.; do. Lit. B.
128½ Gld.; do. Lit. C. 126½ Br.; Oberschl. Prioritäts-
Obligationen Lit. D. 82½ Gld.; dito Lit. E. 73
Br. Kofel-Oberberger Stamm-Actien —. Kofel-
Oberberger Prioritäts-Obligationen —. Reiffe-
Brieger Stamm-Actien 63½ Gld.

Spiritus pro Eimer zu 60 Quart. bei 80 pCt.
Tralles 6½ Gld.; Weizen, weißer 52—68 Sgr., gelber
50—64 Sgr., Roggen 39—43 Sgr. Gerste 34—42 Sgr.
Hafer 28—34 Sgr.

Bei geringem Geschäft waren die Course ohne we-
sentliche Veränderung.

Stettin, 12. December, 1 Uhr 38 Min. Nachm. (L.
D. d. St. A.) Weizen 58—62, Roggen 35½—36½, Früh-
jahr 40. Spiritus 22½, Frühjahr 19 bez. Rüböl 12½,
December 12½ da, April-Mai 12½ Gld.

Hamburg, 12. December, Nachm. 3 Uhr. (W. L. B.)
Geringes Geschäft. Fast gegen Ende der Börse zeigte
sich steigende Tendenz. Kammermandate mit 8 gemacht.
National-Anleihe 75½. Stieglitz von 1855 94½. Ver-
einsbank 93. Norddeutsche Bank 63½. — Getreide-
markt. Waarengeschäfte ganz nominal.

Frankfurt a. M., 12. Dec. (Nachm. 2 Uhr 30 Min.
(W. L. B.) Geringes Geschäft. Credit-Actien matter.
— Neueste Preussische Anleihe 108½. Preussische
Kassenscheine 105½. Ludwigshafen-Verbacher 147. Ver-
liner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 89½. Londoner
Wechsel 119½ Br. Pariser Wechsel 93½. Wiener
Wechsel 109½. Darmstädter Bank-Actien 206. Darm-
städter Zettelbank 215. Meiningen Credit-Actien 75.
Luxemburger Creditbank 395. 3½ Spanier 35½. 1½
Spanier 24½. Spanische Creditbank von Pereira 423.
Spanische Creditbank von Rothschild 370. Russische

Loose 38½. Badische Loose 49½. 5½ Metalliques 72½.
4½ Metalliques 64½. 1854er Loose 97½. Dester.
Nat.-Anl. 75½. Dester.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien
306½. Dester. Bankantheile 1067. Dester. Credit-
Actien 167. Dester. Elisabethbahn 195½. Rhein-
Nabe-Bahn 81.

London, 12. December, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.)
Consols 91½. 1½ Spanier 25½. Mexikaner 18½.
Sardinier 85. 5½ Russen 105. 4½ Russen 95½.
Die Ankunft eines Nordamerikanischen Steamers ist
telegraphisch angezeigt; der Name desselben ist noch
nicht bekannt.

Liverpool, 12. Decbr., Mittags 12 Uhr. (W. L. B.)
Baumwolle: 3000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern
unverändert.

Amsterdam, 12. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.)
Holländische Effecten und Stieglitz-Anleihe begehrt,
Dester. Effecten angeboten. Der Anfangscours der
3½ Rente aus Paris 66, 75, der des Credit mobilier
730, der Dester. Staats-Eisenbahn 675 gemeldet. —
5½ Desterreichische National-Anleihe 72½. 5½
Metalliques Lit. B. 83½. 5½ Metalliques 69½. 2½
Metalliques 36½. 1½ Spanier 24½. 3½ Spanier
35½. 5½ Russen Stieglitz 93. 5½ Russen Stieglitz
von 1855 96½. Mexikaner 17½. Holl. Integrale 61½.

— **Königshulder Stahl- und Eisenwerkfa-
brik.** Öffentliche General-Versammlung am 28. De-
cember zu Breslau.

— **Herabsetzung der Elbzölle.** Die Aeltesten
der hiesigen Kaufmannschaft hatten an das Handelsmi-
nisterium einen Antrag auf möglichst baldige Eröffnung
von Verhandlungen mit den andern Elbuferstaaten we-
gen durchgreifender Herabsetzung der Elbzölle gerichtet,
und diesen Antrag, der für viele wichtige Artikel eine
andere Tarification vorschlug, durch die großen Nach-
theile motivirt, denen nach Aufhebung der Elbzölle,
der Elbcurs gegen den Odeurs unterliege. Die
Kaufmannschaft ist kürzlich dahin beschieden worden,
daß ihr Antrag bei der im nächsten Jahre bevorstehen-
den vierten Elbschiffahrts-Revisions-Commission werde
berücksichtigt werden.

— **Berlin-Anhaltische Eisenbahn.** Die am
2. Januar 58 fälligen Zinscoupons der 4½ Priori-
täten und der 4½ Prioritäts-Actien, sowie die
and früheren Fälligkeitsterminen bisher nicht erhobenen
Zinscoupons werden vom 2. bis 31. Januar bei der
Gesellschaftskasse in Berlin ausgezahlt. (S. das Inser.
in der heut. Abendnummer.)

— **Oppeln-Larnowitzer Eisenbahn.** Die am
2. Januar 1858 fälligen Zinscoupons werden vom 2.
bis 15. Januar bei der Hauptkasse in Breslau aus-
gezahlt.

— **Münster-Hammer Eisenbahn.** Die von
den Prioritäts-Obligationen der vormaligen Münster-
Hammer Eisenbahn-Gesellschaft pr. 1858 zu tilgenden
12 Stück à 100 R werden am 2. Januar 1858 zu
Berlin verlost werden.

— **Die Konferenz zur Berathung eines all-
gemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs** in
Münster wird, wie die „Zeit“ vernimmt, am 16. De-
cember sich vertagen und erst am 16. Januar wieder
ihre Arbeiten aufnehmen. Bis dahin hofft man nach
die letzte Feststellung des zweiten Buchs des Handels-
gesetzbuch-Entwurfs zu ermöglichen. Die Berathung
ist bis jetzt bis zu den drei letzten Artikeln des dritten
Buchs geblieben.

— **Verhaftungen wegen Verbreitung falscher
Fallitenlisten in Hamburg.** Vor einigen Tagen
wurden an der Hamburger Börse lithographirte Listen
mit den Namen von Firmen verkauft, die ihre Zah-
lungen suspendirt hätten. Da sich darunter jedoch
Kaufleute aufgeführt befanden, bei welchen dies nicht
der Fall ist, so erregten diese Verzeichnisse große In-
dignation und gaben zu eifrigen Nachforschungen nach
den unbekannten Verkäufern Veranlassung. Am 11. De-
cember ist es der Polizei-Belehrde gelungen, den Litho-
graphen, sowie die Verbreiter, die zugleich die Verfer-
tiger der Listen sein sollen, zu ermitteln. Letztere sind
verhaftet worden.

— **Zu der Liste der Hamburger Kaufleute,**
die Wechsel mit ihrem Giro oder Accepte vor der
Verfallzeit einlösen (S. die Nummern 613, 614, 616,
618, 621, 623, 625, 627 u. 629 d. Z.) tragen wir noch
weitere Firmen nach, wobei wir besonders bemerken,
daß, wenn Wiederholungen von Namen dabei vorkom-
men, dies in dem Umstande seinen Grund hat, daß die be-
treffenden Häuser die Termine, bis wohin sie einlösen,
verlängert haben. Heute bringen die Hamburger Blät-
ter folgende Firmen: Eduard Rosenburg, Ballin
& Bacharach, J. Mertens, J. P. L. Bartels &

Co., Wm. Bäsch & Köpner, C. Rübke & Wöl-
mer (lösen Tratten von Chr. Zimmermann & Sohn in
Apsda auf Ferd. Blas & Schomburgk unter Protest ein),
Bernhard Rudolph Uhl, J. B. Fehr & Co., Ferd.
Niederheitmann, Emil Siefeldt, Dieckhoff
& Co., Rensch & Schmilinsky, C. Bonne & Co.,
Friedr. Coqui, Gruner Albert & Co. In der
gestrigen Liste lese man: C. J. H. Siemers & Co.
statt C. J. Siemers & Co. und J. Band & Co. statt
J. Band & Co.

— **Das Hamburger Handelsgericht** hat zur
Ernennung von Administratoren die Gläubiger folgender
Firmen eingeladen: P. E. Hartenfels Schöne,
Theob. Werlich, Wollson & David, G. H. Enze
& Co.

— **Zur Geldkrise in Christiania.** Aus
Christiania, 8. December wird geschrieben: Der Advocat
Homann und Fabrikbesitzer Halvor sollen heute pr. Dampf-
schiff über Hamburg nach England abreisen, um, wo
möglich, ein Staats-Anlehen von 1 Mill. Species-tha-
lern dafelbst zu contrahiren.

— **Fallissement in Magdeburg.** Der „Mag-
deburger Corr.“ berichtet: Während bei der bekann-
ten Solidität unseres Handelsplatzes bisher Zahlungs-
einstellungen oder ernste Verlegenheiten nicht vorgekom-
men sind, wird seit gestern von dem Fallissement eines
hiesigen Getreidehändlers mit der Summe von 60,000
R gesprochen. Man hält übrigens hier fortwährend
an der Hoffnung fest, daß unser Handelsplatz, dessen
Wohlfahrt sich mehr auf einen soliden Baarenhandel,
als auf weitgreifende, gewagte Speculationen stützt, von
der gegenwärtigen Krise im Allgemeinen so gut wie
nicht berührt werden wird.

— **Die Kaufleute Aug. Heinr. Huchling und
Eduard Schlömann, in Firma Berthold Huch-
ling in Bremen, haben am 3. December fallirt.** Die
Passiva betragen 199,217 R 38 Gros Gold, die Ac-
tiva 71,155 R 60 Gros Gold.

— **Ueber das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft
Lentze & Reiche zu Memel ist der kaufmännische
Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 1. December;**
Verwalter Justizrath Loobe dafelbst; Termin 22. Dec.

— **Dergleichen über das Privatvermögen des Kauf-
manns Heinrich Lentze zu Memel; Zahlungseinstel-
lung 1. December; Verwalter Justizrath Holzendorff
dafelbst; Termin 22. December.**

Deutschland.

* **Berlin, 12. December.** Prinz Friedrich Wil-
helm traf heute Mittag 12½ Uhr von Potsdam hier
ein, da der Stab seines Regiments jetzt hierher ver-
legt worden ist. — Prinz Adalbert wird sich in den
nächsten Tagen nach Danzig begeben, um dort die
neuen Werke zu inspiciren. Die im Bau begriffene
Corvette „Ancona“ soll wo möglich noch vor Ein-
tritt des Frostes von Stapel gelassen werden. — Die
der „Bresl. Btg.“ entnommene Notiz über Anstel-
lung von reformirten Consistorialräthen ist
dahin zu beschränken, daß eine Wiederbesetzung der
Stelle eines reformirten Consistorialraths in Dres-
lau zu erwarten steht. — Der nächsten Session des
allgemeinen Landtages wird dem Vernehmen nach
eine Vorlage zugehen, welche sich auf Einrichtung
eines neuen Seminars in der Provinz Sachsen
beziehen soll, um dem vorhandenen Bedürfnisse abzu-
helfen, da die Zahl der bestehenden Seminare, deren
Gründung ungefähr von dem Jahre 1820 her datirt,
nicht mehr im Stande ist, für sämtliche Schulstellen
Lehrer zu liefern.

* **Wien, 10. December.** Die neueste Russische
Depesche an den Russischen Gesandten in Konstan-
tinopel, von Butenitz, vom 17. v. M. in der Ange-
legenheit der Donaufürstenthümer erscheint bei nä-
herer Betrachtung jedenfalls von geringerer Bedeu-
tung, als ihr manche Organe beizulegen bemüht sind.
Das Einzige, was in der Depesche des Fürsten Gort-
schakoff auffallen könnte, ist der Ton, in welchem sie
abgefaßt ist und der an die Zeiten der Mentchikoff-
schen Mission ein wenig anstreift. Wenn der Russische
Minister des Auswärtigen so großen Anstoß an dem
Ausdruck Souveränität nimmt, dessen sich Ali Pascha
in seiner Circulardepesche bedient, so mag daran er-
innert werden, daß die Bezeichnung von Suzeränität
für das Verhältnis der Oberherrlichkeit zu tributären
Staaten wie die Moskau und Balasche von sehr
jungem Datum ist, und daß das Wort Souveränität
an der Sache selbst nichts ändert. Es genügt, daß

der Pariser Frieden selbst ausdrücklich erklärt, die beständige Organisation der Moldau und Walachei sei im Einvernehmen mit der „oberherrlichen Macht“ zu treffen. Dadurch ist das Verhältniß der Pforte zu den Donaufürstenthümern klar genug bezeichnet, und der Ausdruck Souveränität vermag derselben weder etwas ab- noch zuzuthun. Da sich übrigens die erwähnte Russische Depesche ausdrücklich auf diejenige vom 30. October bezieht, in dieser letztgedachten aber Russland sich seine Erklärung über die politische und administrative Organisation der Moldau und Walachei bis zum Wiederauftritt der Pariser Konferenz ausdrücklich vorbehielt, so kann unter allen Umständen in der Depesche vom 17. November nichts gefunden werden, was sich als ein Erklärung für die Union irgend deuten ließe. Die Russische Depesche hat nichts an der Frage geändert und nur den Beweis geliefert, daß das Russische Cabinet vergessen zu haben scheint, daß die Zeiten vorüber sind, wo es sich in der Ege befand, der Pforte gegenüber eine Sprache à la Mentchikoff zu führen. — Bei dem hiesigen Niederösterreichischen Statthaltereipräsidentium sind für die Märzzeit bis jetzt 26,562 fl. 4 kr. eingegangen. — Ein Sohn des berühmten Astronomen von Littrow, der Fregatten-Capitän von Littrow (Verfasser des so eben hier erscheinenden „Handbuchs der Seemannschaft“ und anderer wissenschaftlicher, auch belletrischer Schriften) ist zum Direktor der k. k. Handels- und nautischen Akademie in Triest ernannt worden.

Schweiz.

* Bern, 9. December. Die vereinigte Bundesversammlung hat heute den Bundesrath für die nächste Amts-Periode neu gewählt. Sämmtliche früheren Mitglieder gingen bei der Wahl durch.

Belgien.

* Brüssel, 10. December. Bei den heute stattgehabten Deputirtenwahlen hat die liberale Partei, so weit die Resultate bis jetzt bekannt sind, 23 Stimmen gewonnen und eine, die Percevals in Mecheln, verloren. Die Kammer wird die Majorität von 67 gegen 41 Stimmen für die liberale Partei ergeben. Die Ernennung Vandenspeerenboom's zum Bauten-Minister soll für die nächsten Tage bevorstehen.

Frankreich.

SS Paris, 10. Decemb. Herr von Talleyrand wird demnächst Bukarest verlassen. Die Französische Regierung hat seiner Mission für den 1. Januar ein Ende gesetzt. — Der Suezkanal sollte das Fahrwasser geben, auf dem Herr von Thouvenel und Reschid Pascha auf einander zustoßen und sich friedlich begegnen sollten. Die in der letzten Zeit aus Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten zeigten so gar an, daß das gute Einvernehmen zwischen den beiden feindselig gegenüber verharrenden Diplomaten glücklich hergestellt sei. Da aber Lord Stratford noch in Konstantinopel ist, so hat Herr v. Lesseps, der Suezkanal und alle daran geknüpften Aussichten wenig Hoffnungen auf baldigen Erfolg. Herr von Thouvenel hatte sich bei Reschid Pascha erkundigt, was er für die Sache des Herrn von Lesseps, den er zu unterstützen von seiner Regierung angewiesen sei, thun wolle. Reschid ließ, nachdem er Lord Stratford konsultirte, bei ihm anfragen, ob er eine offizielle Depesche seiner Regierung über diese Sache zu übergeben habe. Es war dies eine ziemlich unumwundene Erklärung, daß der Großvezier wohl in direkten Verkehr mit den Noten der Französischen Regierung, aber nicht in indirekten Verhandlungen mit der Person des Herrn von Thouvenel treten wolle. Letzterer hat noch Nichts darauf geantwortet, und ich habe Grund zu glauben, daß mit dem Abgange der letzten Depeschen etwas Weiteres in dieser Angelegenheit noch nicht geschehen war. — Die Artikel des „Courrier de Paris“ soll wirklich Girardin anerkannt haben; zur Vergrößerung seines Ruhmes dienen sie nicht, eben so wenig zu der seines früheren Talentes.

Paris, 10. December. Durch die zweimonatliche Suspension des Journals „La Presse“ zu einer Zeit, wo der Jahreswechsel bevorsteht, die Annoncen häufiger sind und die Abonnenten ihre Pränumerationen erneuern, ist den andern Abendjournalen — abgesehen davon, daß die Presse im Durchschnitt 9 — 10,000 Exemplare in den Straßen verkaufte — ein bedeutender Vortheil erwachsen, welchen namentlich der Courrier de Paris auszubenten sucht. Durch dieses Krämer-Interesse veranlaßt, hat das letztgenannte Journal die jüngsthin veröffentlichte „Opposition constitutionnelle“ erfunden, dessen Urheberschaft man mit Recht oder Unrecht dem frühern Besitzer der Presse, Emil de Girardin, zuschreibt. Dieser kleine Theaterstreich ist dem Courrier de Paris zur Erreichung seines Zweckes vollkommen gelungen, und der Verkauf seiner Exemplare in den Straßen nahm bedeutend zu. Diese Herrlichkeit dauerte jedoch nicht lange, denn schon jetzt, nach Verlauf von kaum 5 Tagen, zeigt sich das Publikum für dieses Blatt wieder so gleichgültig wie

früher. — Der Schaden, welchen die Presse erleidet, kommt nun wiederum dem Pays und der Patrie zu gute, denn der Courrier de Paris hat die Aufgabe, die er sich selbst gestellt hat, nämlich: die Sympathie des Publikums zu beschaffen, die die Regierung gegen ihn aufzubringen, nicht erfüllen können, so gut er zur Täuschung beider auch seine Maske zu wählen glaubte. — Die Unterhandlungen, welche zwischen der Pforte von Frankreich und den Eisenbahngesellschaften seit einiger Zeit im Gange waren und zum Zwecke haben, zur Fortsetzung ihrer Arbeiten ein Darlehen zu erhalten, sind heute zur gegenseitigen Zufriedenheit der Theiligten zum Schluß gebracht worden. Diese Nachricht wird einer guten Wirkung nicht verfehlen.

* Paris, 10. December. Der heutige „Moniteur“ schreibt wieder eine Neuwahl aus, diesmal für das Meuse-Departement. Die Pariser Wahl-Collegien, deren Thätigkeit die Regierung in Anspruch nehmen muß, sind noch nicht zusammenberufen worden. Ob dieser Act, wie gesagt wird, bis zum März oder doch bis Ende Februar hinausgeschoben werden soll, mögen wir nicht bestimmen. — Der Gesetzentwurf über den Zinsfuß, welcher für gewöhnliche Fälle keine Veränderungen, für kaufmännische Geschäfte aber einige neue Bestimmungen enthält, ist im Staatsrath in der Abtheilung für Finanzen nur mit 11 gegen 10 Stimmen durchgegangen, nachdem der Präsident, dessen Stimme doppelt zählt, sich für denselben entschieden hatte. Dieser Entwurf wird in Kurzem in einer Sitzung sämmtlicher Abtheilungen des Staatsrathes vorgelesen und dem gesetzgebenden Körper in einer der ersten Sitzungen der langen Session vorgelegt werden. — Die Französische Regierung, so wird berichtet, hat die Gründung einer Niederlassung in Cochinchina beschlossen. — Das Memorial de St. Etienne“ berichtet, daß Frau Chapsuis de Montlaurville, welcher auf so gewaltthätige Weise von ihrem Schwiegervater ihr Kind entführt wurde, wieder mit dem letztern nach St. Etienne zurückgekehrt ist. Sie wurde am Bahnhofe erkannt und mit lebhaftem Zurufe begrüßt. Es scheint sonach, daß sie das von dem Herrn Senator gepriesene Glück nicht erkennt! — Die St. Helena-Medaille hat von dem Pariser Wige einen sehr bezeichnenden Beinamen erhalten. Sie wird selbstverständlich fast nur von älteren Leuten getragen, darum nennt sie der Gamin „Contremarque des Père-Lachaise.“

Großbritannien.

△ London, 10. December. Ich habe Sie kürzlich auf die in den officiellen Blättern herrschende Meinung hinsichtlich der in Indien vorzunehmenden Reformen aufmerksam gemacht, wie sie der Observer verlautbart hat. Die „öffentliche Meinung“ geht etwas weiter als das ministerielle Blatt und zieht die Parlaments-Reform in den Kreis dieser Angelegenheit. So merkt man an allen Ecken und Enden, daß Lord John Russell wieder da ist und spukt. Gestern fand nämlich unter dem Vorsitze des dem edlen Lord nahe stehenden Parlaments-Mitgliedes Gilpin in der London Tavern ein Meeting von Freunden der Reform in Indien Statt. Denselben wohnten unter Anderen bei der Marquis von Clanricarde, die Parlaments-Mitglieder Sir Erskine Perry, Lord F. Cunningham, H. Pease, S. B. Smith, Wise, Biscourt Byng, Gadsfield und O'Brien, ferner Hr. Mead, Redacteur des Blattes Friend of India, und der bekannte Chartist Ernest Jones. Es wurde eine Anzahl Resolutionen angenommen, welche das härteste Verdammungs-Urtheil über die Herrschaft der Ostindischen Regierung und über das gegenwärtige System der Indischen Doppel-Regierung fällten. Ein von Ernest Jones vorgeschlagener Zusatz zu einer der Resolutionen, lautend: „Die Versammlung ist ferner der Ansicht, daß es ohne eine gründliche Reform unseres Systems der Volks-Vertretung keine Bürgschaft für die zukünftige gute Regierung Indiens geben kann,“ wurde gleichfalls beinahe einstimmig angenommen. Auf die Resolutionen ward schließlich eine Petition an das Haus der Gemeinen gegründet. Man sieht, daß die Beziehungen Lord John's bis zu den Chartisten hinabsteigen. Was aus den Leuten nicht werden kann!

** London, 9. December. Die Times rügt heute nochmals die schlechte Methode der Truppen-Beförderung nach Indien. Sie schreibt: „Trotz der schönsten Flotte in der Welt, deren Mannschaften nichts zu thun haben, als das Schiffsdeck zu waschen und die Raizen zu brassen, lassen wir ein Regiment Monate lang auf den Wogen umher schaukeln, weil wir kein ordentliches Schiff finden können, das es nach Indien bringt, und schicken 40,000 Mann in gemieteten Transportschiffen dorthin ab. Wir hoffen, daß, wenn das Flotten-Budget das nächste Mal zur Vorlage kommt, Sir Charles Wood strenge Rechnung über die Kosten des Truppen-Transports nach Indien wird ablegen müssen und daß, wenn sich — was leider nur zu möglich ist — in Folge der verspäteten Ankunft der Verstärkungen ein großes Unglück ereig-

net, das Parlament und die Nation wissen werden, wen sie dafür verantwortlich zu machen haben.“ — Das nach Indien bestimmte 91. Regiment hat sich vorgestern zu Plymouth nach Alexandria eingeschifft. — Zum Commandeur der Canalflotte: Die jetzt in der Bildung begriffen war zu Frühjahrs-Manövern an der Britischen Küste bestimmt ist, soll Centre-Admiral Codrington ausüben sein. Es hängt natürlich von den Ereignissen ab, welche weitere Bestimmung diesem, aus den prachtvollsten Dampfern zusammengestellten Geschwader vorbehalten ist.

Rußland.

SS St. Petersburg, 6. December. Die Verhältnisse in Montenegro, welche täglich schwieriger werden, namentlich seitdem sich der Fürst Danilo durch die Aufhebung neuer Steuern und durch die Verfolgung der angesehensten Chets wegen ihnen schuld gegebener Sympathie für auswärtige Regierungen, namentlich für Rußland, in directem Conflict mit seinen Landesleuten gebracht hat, ziehen die Aufmerksamkeit des hiesigen Gouvernements in hohem Grade auf sich. Man wartet nur die Ankunft des Generals Schirnikoff ab, um diesen mit den Verhältnissen in den Schwarzen Bergen genau vertrauten intelligenten Militär, der schon 1854 und 1855 als Russischer Commissär daselbst fungirte, in besonderer Mission dahin abzuordnen. Bekanntlich hat die Haltung, welche Fürst Danilo jetzt gegen Rußland glaubt beobachten zu dürfen, darin ihren hauptsächlichsten Grund, daß ihm die Pension, die er früher von Rußland bezog, entzogen worden ist. — Es lief hier vor einiger Zeit ein Gerücht um, daß der Kaiser im Frühjahr eine Reise in's Ausland unternehmen und speciell Paris besuchen werde. Gegenwärtig ist dies Gerücht wieder verschwunden, und dürfte es überhaupt voreilig sein, schon auf Monate hinaus von solchen Plänen etwas melden zu wollen. Die Zeit Sr. Majestät ist derart von Geschäften und den wichtigen Reformen in Anspruch genommen, daß von einer Reise in's Ausland vorläufig noch nicht die Rede sein kann. — Geheimrath Krassowski, Präsident des Comités für die auswärtige Censur, der am 1. December, 77 Jahr alt, gestorben war, ist gestern mit aller seinem Range gebührenden Auszeichnungen beerdigt worden. — Die Ordensverleihungen an Dänische hohe Beamte dauern fort; der Decorirung des früheren Ministers des Aeußeren, Blumhe, ist jetzt die des gegenwärtigen, Michelsen, gefolgt. Derselbe hat das Großkreuz des St. Stanislaus-Ordens erhalten. — Die Düna ist bis an die Stadt zugefroren, das Fahrwasser zur See hin ist indeß noch offen, so daß die Schiffe in See gehen können.

Türkei.

Bukarest, 5. December. Die Reorganisations-Commission hat der Presse zufolge an den Divan eine Note gerichtet, worin derselbe aufgefordert wird, das Memorandum ganz nach dem Wortlaute und dem Sinne des großherrlichen Fermans zu verfassen. Der Divan hat aber hierauf entgegnet, daß er dieser Aufforderung aus dem Grunde nicht entsprechen könne, weil er nach dem Ausspruche der Pariser Konferenz über die Wünsche der Nation zu berathen und dieselben in Form einer Adresse der internationalen Commission zu überreichen habe, während der Ferman sich größtentheils über die inneren Angelegenheiten des Landes ausspricht, was mit dem Prinzip der Autonomie nicht im Einklange steht. — Im „Romanul“ sind mehrere Einladungen zur Unterzeichnung von Geldbeträgen, welche zur Unterstützung von vaterländischen Interessen im In- und Auslande verwendet werden sollen, veröffentlicht; da sie indeß, weder einen Endzweck bestimmt verzeichnen, noch angeben, wer die Unternehmer sind und da es Niemanden erlaubt sein kann, sich so selbst zum Repräsentanten des Landes aufzuwerfen: so ist das Ministerium des Innern beauftragt, jede derartige Geldsammlung zu verhindern und im Falle schon Geld gesammelt wäre, dafür zu sorgen, daß dasselbe den Subscribenten zurückerstattet werde.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 8. Februar 1840 (Gesetzsammlung für 1840 Seite 32) wird hiedurch bekannt gemacht, daß mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern das von dem Buchhändler und Buchdruckereibesitzer F. W. Mäjer hier selbst vom 1. Januar 1858 ab, unter dem Titel „Verordnungs- und Berliner-Intelligenzblatt“ herauszugebende Blatt zum officiellen Publikations-Organ für alle, den engern und weitem Polizei-Bezirk betreffende, lokalpolizeiliche Verordnungen und Bekanntmachungen des Polizei-Präsidiums vom 1. Januar 1858 ab, mit verbindlicher Kraft für das Publikum bestimmt worden ist.

Hierdurch wird die Bekanntmachung vom 26. December 1849, durch welche das bei dem Buchdruckereibesitzer

zum Publikations-Druck des Polizei-Präsidenten
in Berlin, den 11. December 1857.

Königliches Polizei-Präsidium
Freiherr v. Seditz.

[3006] Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Prenzlan,
Erste Abtheilung.

Den 11. December 1857, Vormittags 12½ Uhr.
Neben das Vermögen des Kaufmanns **Julius Nathan Davidsohn**, Firma: S. M. Davidsohn hier selbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Burkhard Hierke** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 30. December 1857, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Spener im hiesigen Gerichts-Lokal, Schützenstraße Nr. 526, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 8. Januar 1858 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Januar 1858 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 5. Februar 1858, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Spener im hiesigen Gerichts-Lokal zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Giesecke, Schröder, Rechts-Anwalte Wolff und Fischbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Prenzlan, den 11. December 1857.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3010] Aufforderung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Kessler** hier selbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum

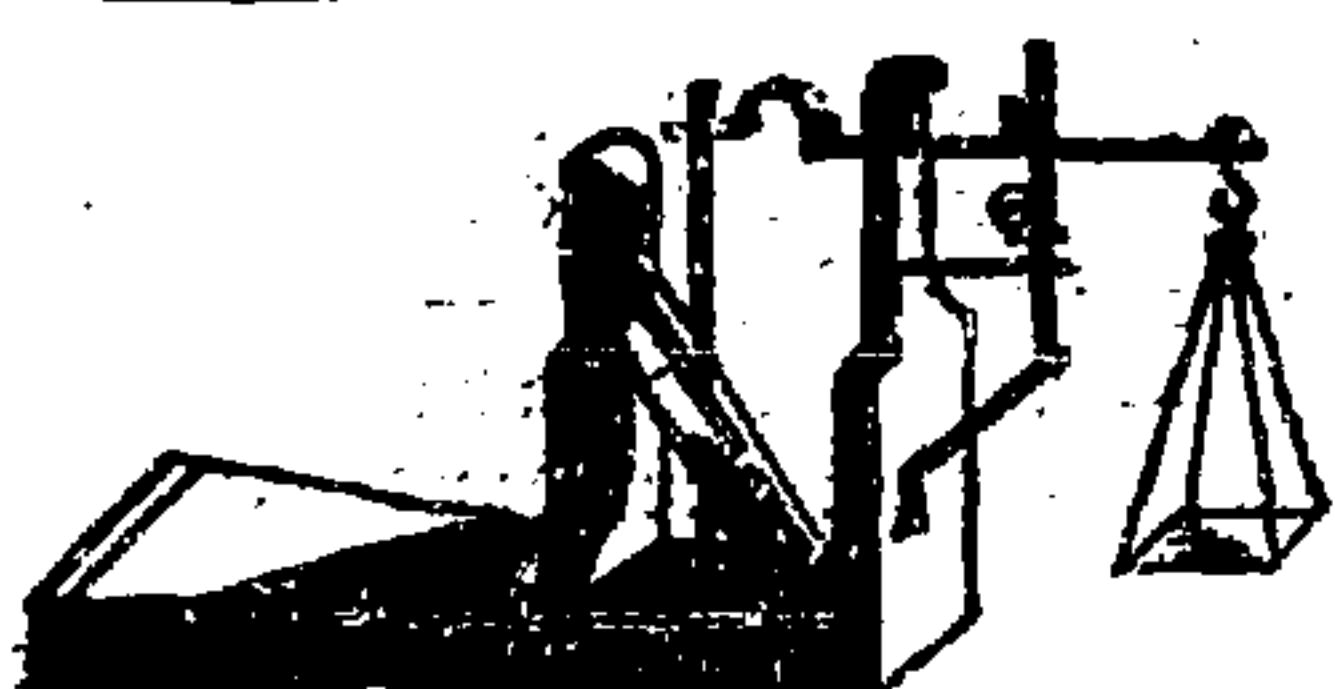
7. Januar l. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zum Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar Kreisrichter Herrn Dr. Weiner im Terminszimmer im Triestischen Hause zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizulegen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Dohr, Kremkow, Weidlich und Justizrath Adamczyk hier selbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gleiwitz, den 30. November 1857.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.



**Gerichte
Brücken-
waagen**

nach Decimal- und Centesimalsystem von anerkannter vorzüglicher Leistungsfähigkeit empfiehlt die Maschinenbau-Anstalt von

M. C. Herrmann

in Berlin, Elisabethstr. 19.

Gleichzeitig empfiehlt sich dieselbe zum Bau jeder Art von Maschinen, und macht vorzugsweise auf ihre gut konstruirten Gabelwerke, und nach Barzetzischen System gebauten Drechsmaschinen aufmerksam. [2608]

febern und Federhalter

Heintze & Blanckertz

empfehlen wir als besonders schön und zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Heintze & Blanckertz: Electro - Silberfedern pro Gros 25 S.

" " Electro - Goldfedern pro Schachtel à ½ Gros 12½ S.

" " Electro - Goldfedern pro Schachtel à ½ Gros nebst elegantem Federhalter à 12½ S.

[2968]

Werner & Schumann,

Leipziger Straße 51, Ecke der Kommandantenstraße.

[2551]

Metallbuchstaben

in allen Formen und Größen am billigsten in der Fabrik von **L. Solon**, Neue Friedrichstr. Nr. 25.

Pianino's,

Flügel, Tafelinstrumente etc., so wie alleiniges Depot der rühmlichst bekannten Pianofortes von **C. Rosenkrantz in Dresden**,

bei **L. Soeven**,

[2778]

Kommandantenstr. 85., am Dönhofsplatz.

PIANINO'S

von **Carl Scheel** in Cassel,

15.

Mur-Str. Depot Mur-Str.

in Berlin

[2636]

bel Etage.

bei Carl Grimm.

Pelzwaaren - Lager

en gros et en detail

von **H. Stuttmeyer**, Brüderstr. 1,

empf. für Herren reichste Auswahl v. solide gearbeiteten

Zobel-, Nerz-, Biber-, Otter-,

Schuppen-, Bisam-Pelzen,

Jagd-Mützen, Jagd-Muffen, Reise-Stiefeln etc.

in bester Qualität.

Für Damen:

Sammtmäntel, neueste Pariser Modelle, reich besetzt mit

Zobel, Nerz, Bisam etc.

Pelz-, Reise- und Promenaden-Mäntel

mit zu Ueberzügen beliebigen Stoffen von

18 Thlr. an.

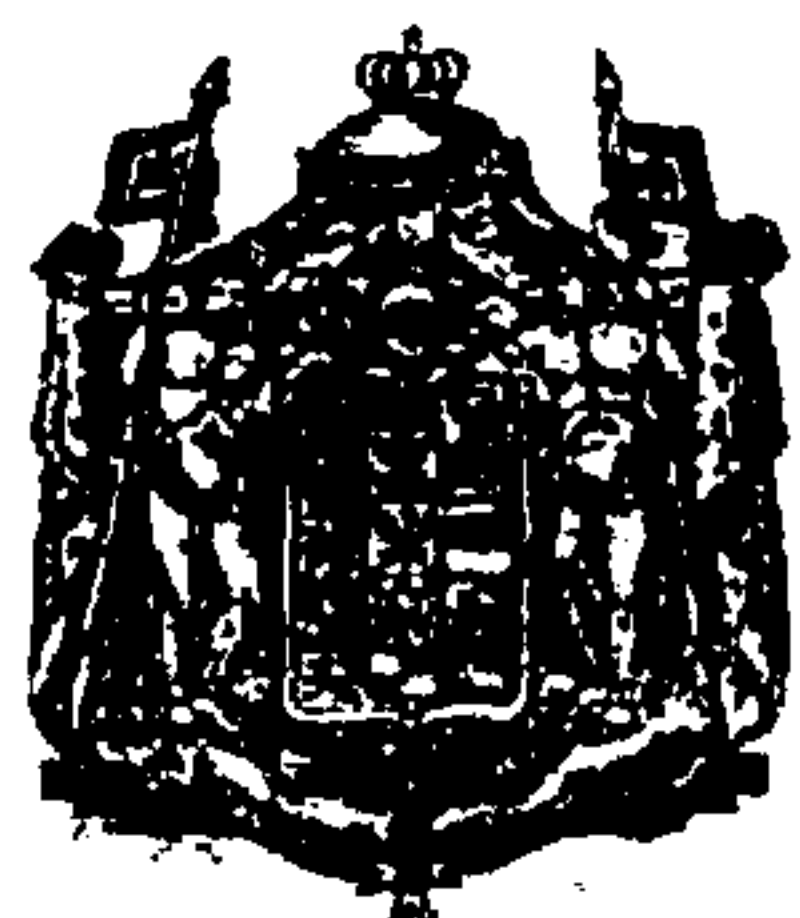
Muffen, Cardinal- u. Victoria-Kragen u. Mä-

schetten etc., von den geringsten bis zu den aller-

werthvollsten Pelzwerken. [2988]

Preise möglichst billig, aber fest.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.



R. Barheine, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, Marmorwaaren-Fabrikant,

Friedrichs-Strasse No. 61,

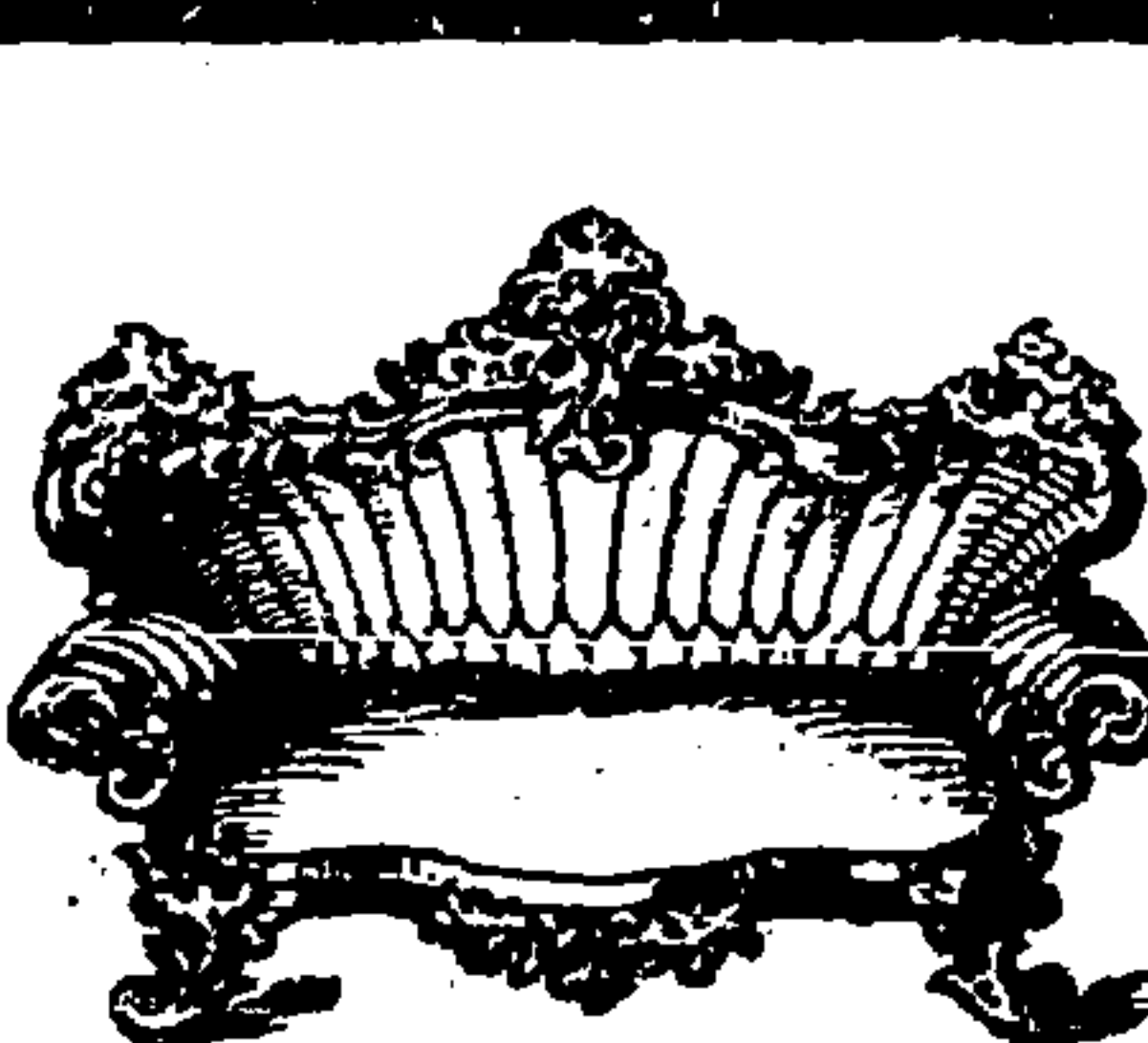
empfehl auch in diesem Jahre seinen grossen

Weihnachts-Bazar.

Die Theilnahme, die mir von einem hochgeehrten Publikum fortwährend und in gesteigertem Maasse zu Theil geworden ist, hat mich zu den grössten Anstrengungen ermuthigt; ich habe daher in diesem Jahre eine Ausstellung arrangirt, wie solche hier zuvor noch nicht dagewesen, und auch im Auslande schwerlich an einem Orte gefunden werden dürfte.

Alle die Gegenstände, welche in meinem Bazar vorrätig sind, hier anzuführen, wäre unmöglich; er bietet eine Auswahl von mehr als 5000 verschiedenen Gegenständen, und zu einem Preise, der bei der Mehrzahl den von 5 Thlrn. nicht übersteigt. Von grösseren Artikeln empfehle ich ausser den bekannten Florentiner Vasen, das Allermodernste: Coupes (Schalen mit Fuss) von den verschiedensten Marmorarten, von Afrikanischem Onix (ganz neu), von Achat ou Jura, Marbre di Chili, Marbre préche por d'or, Marbre d'Irlande, von ganz schwarzem Marmor etc. etc. Ferner Mosaik-Marmor-Tische in höchst geschmackvollen Mustern zu soliden Preisen; vorzüglich ausgeführte Gruppen in Marmor und Alabaster, Säulen von allen Marmor-Arten, Kamine von den einfachsten bis zu den elegantesten in grosser Auswahl, überhaupt alle in dieser Art nur denkbare Artikel.

Dann empfehle ich noch von nützlichen Gebrauchs-Gegenständen: Marmor-Waschtoiletten in verschiedenen ganz neuen Formen, vergoldete Mahagoni-, Polysander- und Nussbaum-Tische mit Marmorplatten, sowie mein reiches Sortiment acht vergoldeter Baroque-Spiegel mit passenden Consolen und Marmorplatten. Auch mache ich noch aufmerksam auf meine grosse Sammlung von Gruppen und Reliefs in der beliebten Elfenbein-Masse, die sich durch ihre ausserordentliche Schärfe und Sauberkeit auszeichnen. Den Damen empfehle ich als etwas Neues: Alabaster- und Marmor-Gegenstände für Stickereien und Malerei eingerichtet, als: Kästchen, Briefbeschwerer, Cigarrenhalter etc. etc. [3005]



Möbel

[3004]

jeder Holz-Art,

wobei das Spiegel-Assortiment vom Handspiegel bis zu den prachtvollsten Goldspiegeln mit 80 Zoll hohen Crystall-Gläsern und zwar von 5 Egr. bis 90 Thlr. geht. Tische vom kleinen Nachstisch bis zu den

reich vergoldeten Tischen mit Marmorplatten, Polsterstühle und

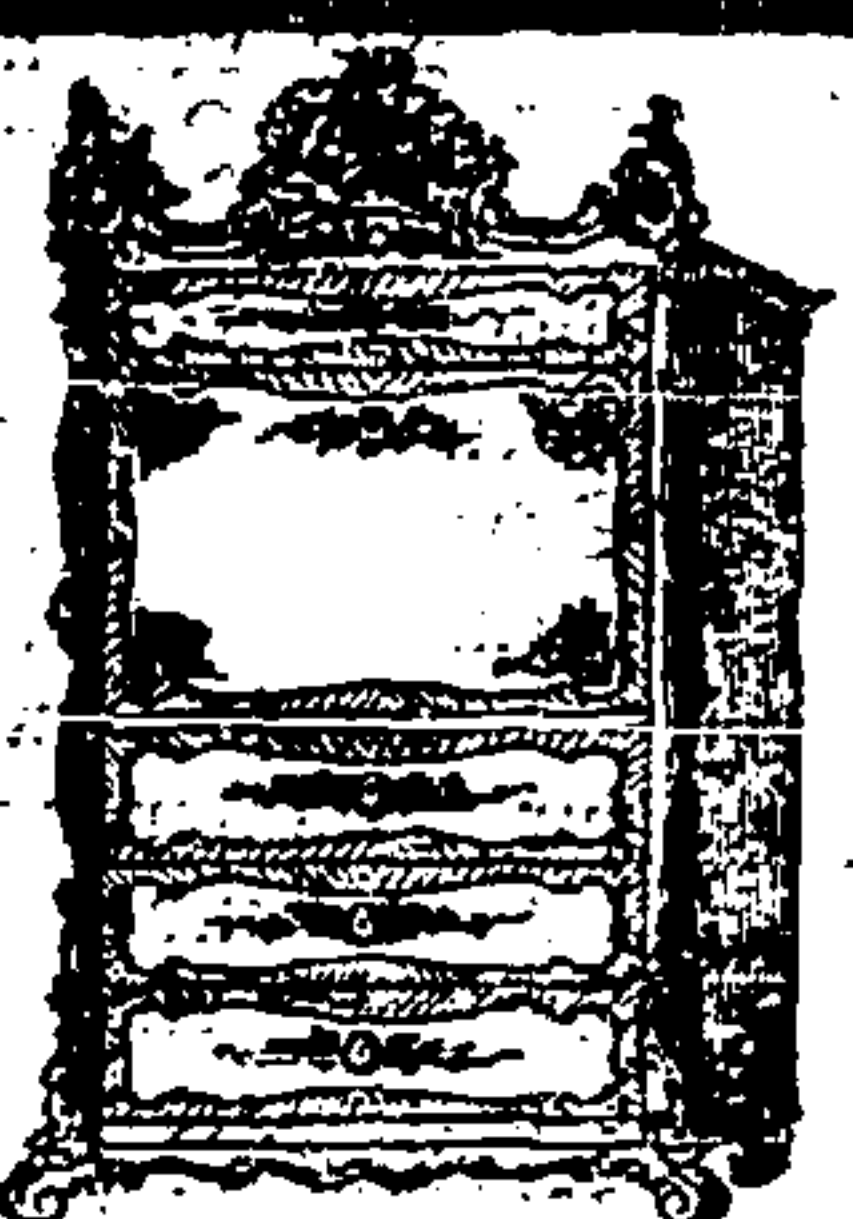
über 100 Sopha's

in den neuesten Garnituren von anerkannt reellster Polsterung und mit hübschen einfachen wie nobelsten Bezügen, wovon die Sopha's von 9 bis 70 Thlr., Rohrstühle in 20 verschiedenen Façons, Silberspinden, Buffets, Schreibsecretäre und Cylindrer-Bureau mit bequemster Einrichtung; auch sind Spiegelscheiben zu Schau- und anderen Fenstern, belegte Spiegelgläser in Kisten und einzeln, Matratzen, Tapeziermaterialien und Möbelfstoffe jeder Art zu Fabrikpreisen auf Lager, sowie überhaupt alle Artikel der beiden großen Magazine in einfacher wie elegantester Ausführung sowohl reichlich vertreten, als auch dem Geschäft durch die Erfahrungen des langjährigen Betriebes mit reichlichsten Fonds alle Vortheile zur Seite stehen, um für den Engros- wie Detail-Verkauf auch die allerbilligsten Preise stellen zu können.

Dittmar's Möbel-Magazine, Sopha-Fabrik und Haupt-Spiegel-Manufactur.

Hohesteinweg 14, im schwarzen Adler und im Nebenhanse

Nr. 15. an der Königsstraße.



Zu Weihnachtsgeschenken

sich sehr eignend, empfehlen die größte Auswahl von Korbmöbeln, Armlehnstühlen, gepolstert, Tabourets, Sesseln, sowie Blumentischen in allen Façons, Blumenständern, Papierkörben, Holzkörben, Arbeits- und Schüsselkörben. Geehrte Aufträge zur Anfertigung besonderer Geschenke werden prompt effectuirt.

Die Korbmöbel-Fabrik von C. A. Schirow & Co.
in Berlin, Markgrafenstraße 33. u. 34.

Zimmer-Einrichtungen.

Gardinen-, Möbelstoffe.

Schweizer Tüll-Gardinen, von den einfachsten bis zu den elegantesten und schwersten Mustern 5 Thlr. bis 60 Thlr.

Mull-, Sieb-, Gaze-, Double-, Broché-Gardinen, die Elle von 5 Sgr. bis 17½ Sgr.

Abgepasste Gaze-, Double-, Broché-Gardinen, 2 und 2½ Elle breit, 5 bis 6 Ellen hoch, 3¼ Thlr. bis 7 Thlr.

Mull-Gardinen mit Tüll-Bordüre, 3½ bis 22½ Thlr.

Möbelstoffe in allen Qualitäten, als: baumwollene, halbwollene, wollene, halbseidene, seidene Cotelines.

Glanz-Möbelkattune in nur ganz ächten Farben, Französisches Fabrikat in den neuesten Mustern.

Tischdecken, von den einfachsten bis zu den reichsten, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, aber durchaus festen Preisen

A. Hausotte jun.,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
Leipziger- und Markgrafenstr.-Ecke.

Wilhelm Pietzker's Honigkuchen-Fabrik,
Alte Jakobsstr. Nr. 100, nahe der Kommandantenstr.

Zum Weihnachtsfest empfehle meine als vorzüglich anerkannten Honigkuchen, besonders erwähne noch die ausgezeichneten

Französischen Gewürzkuchen,

das Duzend 12 und 24 Sgr., sowie die beliebten

Genuesser Kuchen

in Packeten zu 5 Sgr., letztere besonders für Feinschmecker und ältere Leute.

Confecte, Marzipan und allerlei zum Ausschmücken des Christbaums ist in größter Auswahl vorhanden. Auf **1 Thlr.** Pfefferkuchen Zahlwaare gebe **10 Sgr.**,

auf **½ Thlr.** 5 Sgr. Pfefferkuchen als Rabatt.

Wilhelm Pietzker,

Alte Jakobsstraße Nr. 100.

Ein gewähltes Geschenk für Kinder!

Für jeden Jugendfreund großer Beachtung werth!

Die von mir erfundenen kleinen Figuren-Schablonen von Kupfer haben als ein Talent und Lust zum Zeichnen förderndes und höchst interessantes Spielwerk für Kinder den größten Anklang bis in die höchsten Kreise gefunden; der von Jahr zu Jahr gesteigerte Begehr hat im vorigen Jahre eine fabelhafte Höhe erreicht, ich habe daher in der Voraussetzung auch zu diesem Weihnachtseste eine zahlreich gesteigerten Zuspruch der hochgeehrten Käufer zu erhalten, auf die Anfertigung dieser Schablonen meine vollste Thätigkeit verwendet und die von mir entworfenen Muster durch neue vermehrt, zu vielen Tausenden vervielfältigt.

Denjenigen geehrten Eltern und Jugendfreunden, die dies Spielwerk noch nicht kennen, diene zur Erläuterung, daß es sich hierbei nicht etwa nur um ein mechanisches Durchpfeifen der Schablonen handelt, sondern abgesehen davon, daß die kleineren Kinder freudigst überrascht werden, die Hersteller einer kleinen Bleistiftzeichnung zu sein, die ihnen durch ein nur geringes Umherreiben mit dem trockenen Pinsel wie durch Zauber unter den Händen zu entstehen scheint, so werden die Begabteren auch durch diese Schablonen unwillkürlich zum Componiren angeregt; da dieselben außer landschaftlichen Gegenständen u. s. w. hauptsächlich Personen und Thiere in charakteristischen Stellungen darstellen, die die reiche Phantasie der Kinder zu den mannigfaltigsten Actionen zu benutzen weiz, zumal da sich die hingepinselten Bleistift-Conturen sehr leicht mit Gummi elasticum wegwischen lassen, wenn eine Veränderung der Stellung vorgenommen oder etwas hinzugezeichnet werden soll. Sehr großes Vergnügen gewährt es den Kindern, sich auf diese Weise die Bilderbogen zum Aus-tuschen selbst anzufertigen, und selbst Erwachsene ergötzen sich an den drolligen Zusammensetzungen, die hiermit zu Wege zu bringen sind.

Der Preis sechs solcher Kupferplättchen sortirt in eleganten Kästchen mit Pinsel, Blei und Gebrauchsanweisung ist 1 Thlr.; auch sind die Platten einzeln zur beliebigen Auswahl aufgestellt und der Preis von 3 bis 7 Sgr. auf jeder Platte bemerkt. Von außerhalb eingehende Aufträge erbitte frühzeitig mit Beifügung des Betrages franco.

Friedr. Prosen,
Laubenstraße Nr. 11, eine Treppe.

Comptoir und Waarenlager
der ersten und einzigen Fabrik in Preußen von
Stahlschreibfedern und Federhaltern

Heintze & Blanckertz

befindet sich jetzt

Brüderstr. No. 26.

Fabrik: Fliederstraße Nr. 4.

Berliner Contobücher-Fabrik,

Julius Rosenthal,

Berlin, Neue Friedrichsstr. No. 45,

bei der Garnisonkirche.

Größtes Lager liniirter, gedruckter und paginirter **Contobücher**, unübertroffen durch vollendet schöne Arbeit, durch vorzüglichstes Material und durch ihre dennoch so ungewöhnliche Billigkeit; Ueberraschend bequeme, **neue Handlungsbücher**, mit Schemata, wie sie noch nirgends weiter existiren, und wie sie erst durch Nachdenken über den sich täglich steigenden Aufschwung des allgemeinen Verkehrs hervorgerufen, daher namentlich für das Fonds- und Producten-Geschäft unentbehrlich sind.

Unendliche Auswahl von Börsennotizbüchern (gedruckte, liniirt, auch leer) zu den allerbilligsten Preisen;

Alle Schreib- und Postpapiere (Firmastempel gratis) Convents und sämtliche Schreibmaterialien in höchster Vollkommenheit, wobei vorzugsweise zu erwähnen: die besten, in „über 200 Gattungen assortirt, englischen“

Metallschreibfedern und Federhalter.

Copirmaschinen und Stempelpressen aller Constructionen (von 3 Thlr. an), die so beliebten Letterclips, die practischsten Notizhalter, so wie alle Büreaugegenstände, Graveur- und Stein-druckarbeiten.

Alizarin-, Schreib- und Copirinte (Primissima Qualität). **Paginirte Copirbücher** in allen Sorten (1000 Seiten 1½ Thlr. im Dutzend 1½ Thlr. pro Stück).

Julius Rosenthal's

Berliner Contobücher-Fabrik,

[2583] Neue Friedrichsstr. 45.

Ein kleiner, fast neuer eiserner Arnheim'scher Geldkasten ist billig zu verkaufen: Köpnickstraße 53, 2 Treppen, Karstadt.

PULVERMACHER'S

ELECTRISCHE KETTEN
gegen rheumatische, nervöse und giftige Leiden.
(Migräne, nerv. Asthma, Ohrensausen, Reizhusten, Zahnschmerzen, Gicht und Krampfe, Verkrüppelungen, Lähmungen, u. s. w.)
Allein echt zu haben: in Berlin, bei Hrn. J. D. Pulvermacher, Alte Schönehauserstr. 39; — bei Hrn. Gröbel, Köpnickstr. 3; — und bei Hrn. Reim, u. d. Linden, in Dresden, bei Hrn. Ap. Schneider, Haupt-Depot für Norddeutschland; bei Hrn. J. D. Pulvermacher, in Berlin, welcher auch gegen Einsendung von 2, 3, 4 Thlm., je nach der Stärke der Ketten, expedirt.
Diese Ketten zeigen (im Unterschied von den bloß sogenannten electr. Ketten) beim Experimentiren alle Phänomene der Volta'schen Säule.
Der pariser Apotheker hat einen Nachschuß zu 250,000 Fr. Extra verurtheilt. (Siehe Drolf, 4. Februar 1855).
Paris London
rue Favart, 18. Oxford street, 73. **PULVERMACHER et C.**

Stellen-Offerten und Gesuche.

[3007] Ein junger Mann, im Producten- und Bank-Geschäfte tüchtig erfahren, sucht sofort eine andere Stelle. Abz. erbittet man sub **P. 35.** in der Exped. dieser Btg.

Vergnügnngs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. December. Theater. Opernhaus: Die weiße Dame. — Don Quixote. — Schauspielhaus: Die Diamina. — Friedrich-Wilhelmsstadt: Sechste Gastvorstellung der Zwerge Jean Piccolo, Jean Petit und Riff Jozzi. — Das Auffinden der Zwerge. — Milch der Eselin. — Wie zwei Tropfen Wasser. — Königsstadt: Zum 1. Male: Unterm Regenbogen, oder: Einer überrascht den Andern. — Der blaue Trach und seine Folgen. — Der Berschwörer wider Willen. — Kroll's Etablissement: Weihnachts-Ausstellung. — Fest der Handwerker. — Weihnachten.

Montag, den 14. December. Schauspielhaus: Egmont. — Friedrich-Wilhelmsstadt: Gastvorstellung der Zwerge. Der Pelpalatin und der Rachel-Ofen. — Königsstadt: Sechste Vorstellung der Französischen Schauspiel-Gesellschaft. — Kroll's Etablissement: Weihnachts-Ausstellung.

Concerte. Sonntag: Sommer's Salon. — Gesellschaftshaus. — Odeum. — Villa Colonna. — Tonhalle. — Bathalla.

Circus von C. Bollschläger.

No. 69. der allgemeinen Verloosungs-Tabelle.

Beilage zu No. 631 der Berliner Börsen-Zeitung.

(Ausgegeben am 13. December 1857.)

Inhalt.

1. Leipziger Stadtscheine der Anleihe von 1830.
2. Leipziger Stadtschuldscheine von 1849.
3. Stadt Brüsseler 7 Millionen fr. Anleihe von 1856.
4. Bayreuth Neuenmarkter Eisenbahn-Obligationen.
5. 4% Sambre- und Meuse-Eisenbahn-Obligationen.
6. Ungarische Central-Eisenbahn-Obligationen.
7. Gitterseer Steinkohlenbau-Vereinsactien.
8. Donau-Kettenbrücken-Actien.
9. 4% Schwedische Anleihe des Güter-Hypotheken-Vereins zu Wermund.
10. Fürstl. Windischgrätz'sches Lotterie-Anlehen.
11. Fürstl. Wittgenstein'sches Anlehen.
12. 4% Anlehen des Fürsten Adolph zu Isenburg und Büdingen.
13. Freiherrl. von Gemmingen'sches 4% Anlehen.

Leipziger Stadtscheine der Anleihe von 1830.

Verloosung am 3. December, rückzahlbar am 1. Juli 1858.

1000 \mathcal{R} Capital Lit. A. No. 16 29 31 64 138 80 202 21 43 57 63 75 95
312 52 56 65 69 74 89 97 436 44 54 58 91 531 614 45 54 729.
500 \mathcal{R} Capital Lit. B. No. 42 92 93 100 19 38 45 96 234 51 312 59 98
461 88 513 25 33 48 59 79 82 96 602 36 41 53 58 63 73 78 716 18 39
97 817 22 37 39 41 51 64 69 96 98 99 904 38 1022 112 56 73 89 94 219
32 38 46 49 51 68 327 54 68 79 452 56 57 94 524.
200 \mathcal{R} Capital Lit. C. No. 21 30 40 81 91 120 24 33 42 49 63 67 82 87
218 41 47 68 93 333 37 79 454 56 76 89 90 93 520 32 55 615 20 38 738
57 71 79 93 851 900 13 17 53 59 64 70 89 94 1006 55 81 97 119 22 31
55 58 66 71 204 29 32 34 305 40 44 87 420 31 33 84 92 505 68 602
15 22 57 93 711 32 51 74 83 840 49 63 78 79 905 25 76 81 2013 82 85.
100 \mathcal{R} Capital Lit. D. No. 6 12 72 120 50 66 244 46 59 66 77 86 330
79 88 93 437 76 550 53 58 77 98 602 23 32 68 735 46 47 77 833
42 47 58 90 94 929 70 92 1015 17 18 89 96 109 14 30 71 77 209 73
93 312 18 37 50 65 454 76 504 14 49 57 58 74 630 31 68 79 89 90
700 49 63 86 837 917 24 28 32 43 53 65 85 98 2013 56 69 70 94 96 104
6 42 68 78 87.
50 \mathcal{R} Capital Lit. E. No. 6 86 137 42 71 228 66 72 346 64 462 88 514
19 35 54 612 27 73 80 738 58 79 876 944 68.
25 \mathcal{R} Capital Lit. F. No. 17 23 105 19 88 96 99 246 72 82 335 465 71
527 34 44 57 637 38 66 67 721 45 96 852 906 34 58 77 90 1011 32
36 48 54 57 82 1140 54 76.

Rückständig sind:

Lit. B. No. 90 516 802 1224.
Lit. C. No. 604 640 829 1002 1104 1283 1523.
Lit. D. No. 64 851 1119 1161 1474 1736 2091
2129.
Lit. E. No. 287 529 829 998.
Lit. F. No. 82 435 607 749 765 787 803 811 857 939 943 963 1045 1134.

Leipziger Stadtschuldscheine vom 30. Juni 1849.

Verloosung am 3. December 1857, rückzahlbar am 1. Juli 1858.

Lit. A. a 500 \mathcal{R} No. 111.
Lit. B. a 100 \mathcal{R} No. 74 207 380 412 818.
Lit. C. a 50 \mathcal{R} No. 150 304 504 617 826.

Stadt Brüsseler 7 Millionen-Frs.-Anleihe von 1856.

2. Verloosung am 1. December 1857; rückzahlbar am 1. September 1858.

No. 65,572 a 25,000 fr.
No. 40,928 44,956 66,171 a 10,000 fr.
No. 41,200 a 4000 fr.
No. 7022 49,942 61,630 a 1000 fr.
No. 3330 11,417 12,954 45,453 51,876 57,200 57,651 58,216 59,286 62,045
68,534 69,645 a 500 fr.
No. 125 8995 14,381, 51,138 51,787 56,028 56,089 96,873 68,464 68,927 a
400 fr.
No. 542 6222 7584 8832 19,038 20,821 24,144 27,916 37,623 56,090 a 200 fr.
Die übrigen 106 ausgelosten Obligationen werden al pari eingelöst.

Bayreuth-Neuenmarkter Eisenbahn-Obligationen.

5. Verloosung am 1. December; rückzahlbar am 1. März 1858.

No. 198 363 465 684 885 1172 1330 1334 1335 1351 1430 1454 1461
und 1552.

4pCt. Sambre und Meuse-Eisenbahn-Obligationen von 1851.

Verloosung am 20. November; rückzahlbar am 1. Januar 1858.

No. 62 260 942 1015 1317 1723 1781 1934 1970 2097 2156 2163 2192
2429 2430 2627 2634 3202 3895 4022 4537 4791 4861 4861.

Ungarische Central-Eisenbahn-Obligationen.

In der 8. Verloosung am 1. Decbr. ist die Serie A., in welcher die zur Einlösung der Ungarischen Central-Eisenbahn ausgefertigten 4% Obligationen a 250 fl. von No. 1 bis 500 und a 1000 fl. von No. 501 bis 1375 im Gesamtbetrage von 1 Million Gulden enthalten sind, gezogen worden. Die Rückzahlung erfolgt am 3. Januar 1859.

Gitterseer Steinkohlen-Vereins-Actien.

Verloost auf den 2. Januar 1858

Serie I. No. 19 36 41 43 46 51.

Serie II. No. 64 122 133 219 338 439 559 570 598 685.

Serie III. No. 129 132 166 183 221 257 338 373 431 552.

Donau-Kettenbrücken-Actien.

Verloosung am 8. October; rückzahlbar 2. Januar 1858.

No. 19 65 66 96 99 127 165 171 177 181 221 241 255 257 278 328
380 396 401 455 464 477 480 492 521 538 549 574 578 587 596 648
663 707 790 805 886 922 973 993.

4pCt. Schwedische Anleihe des Güter-Hypotheken-Vereins in Wermund.

14. Ziehung am 30. November; rückzahlbar am 1. März 1858.

Lit. A. No. 71 185 2 a 3000 \mathcal{M} .

Lit. B. No. 337 573 701 797 4 a 2000 \mathcal{M} .

Lit. C. No. 905 966 1309 1380 1526 5 a 1000 \mathcal{M} .

Lit. D. No. 1741 1742 1990 2393 2517 5 a 500 \mathcal{M} .

Fürstlich-Windischgrätz'sches Lotterie-Anlehen.

Verloosung am 1. December; rückzahlbar am 1. Juni 1858.

a 20,000 fl. No. 88,936.

a 2000 fl. No. 19,909.

a 1000 fl. No. 32919 61186.

a 500 fl. No. 42396 44413.

a 100 fl. No. 1398 7097 21540 24048 31242 46125 58743 64498 79973.

a 50 fl. No. 781 1068 12694 14751 22358 31751 35016 46780 58541 68594

78723 95368:

a 45 fl. No. 6369 11304 33204 36493 39081 44707 55219 61675 61877 67123
69647 81941.

a 36 fl. No. 77 135 48 884 1101 201 25 28 321 67 461 564 611 716 911

2032 260 447 506 614 18 57 71 873 3056 250 68 328 479 875 4161 97 224 720

5536 601 92 773 84 813 6129 621 707 7161 213 360 649 808 8164 288 583

9061 89 224 444 10303 811 30 11085 951 12116 52 214 525 69 13055 71 137

352 978 14062 321 569 75 763 865 82 904 15062 617 808 917 16199 605

85 726 832 927 40 17078 127 44 49 207 585 667 18001 13 144 66 492 557

667 743 96 19100 8 280 443 500 689 724 942 20138 15 229 356 570 70

1 902 21466 710 24 813 35 22158 396 486 545 709 945 91 23054 459 538

709 846 24145 84 387 414 522 734 43 25125 82 224 550 747 949 26204

430 730 784 944 27036 390 422 537 630 28097 230 469 664 747 73 944

29005 452 504 707 844 92 30242 418 577 771 823 77 31084 226 572 849

32186 210 609 33416 517 72 34495 712 998 35261 437 631 982 36052 144

201 306 504 42 759 37288 94 527 632 87 839 930 38395 502 64 692 867

39085 176 251 87 372 500 888 943 40026 63 180 86 41055 84 124 258 453

691 731 42007 76 81 388 99 462 85 501 18 618 863 43561 945 44041 59

195 257 91 403 720 982 45114 202 339 59 450 726 967 46144 205 523 645

869 47412 87 502 647 759 83 48221 346 558 695 717 67 49515 27 97 675

722 50916 93 51096 518 938 52335 502 708 964 53070 357 599 942 48 71

54018 312 562 756 811 29 55177 230 35 354 52235 94 875 945 56074 250

778 57235 95 722 26 78 808 57 82 969 58023 54 666 798 864 59052

408 790 922 60021 271 447 550 840 961 61173 217 57 335 435 577 875

62055 90 330 93 489 570 726 63050 159 668 865 919 64032 356 476 510 68

721 927 62 65007 144 264 354 99 419 57 743 66114 325 69 425 554 726

597 67128 82 211 29914 68064 94 101 230 420 877 69184 232 83 582 86 619

700 24 873 70099 421 841 71019 47 457 648 702 72037 360 472 812 900 73079

222 343 728 380 486 527 817 75161 248 326 496 617 60 67 773 819 975 76219

410 94 576 627 50 52 762 862 77029 79 161 270 417 29 78124 65 202 34 405

628 725 50 65 971 79050 120 241 427 835 80018 125 387 415 93 740 996 81202

8 300 87 619 82414 82 83062 84 166 71 89 211 365 93 409 11 28 917 84027

140 71 263 981 85422 89 694 859 86050 187 207 83 403 501 87512 52 999

88250 267 302 447 663 791 808 71 965 89214 319 450 587 614 751 948

90255 505 525 757 800 917 928 981 91369 392 420 498 590 676 856 92118

150 244 326 755 93078 137 62 235 62 724 801 74 94041 433 832 95250

661 996 96364 515 27 735 911 97056 125 731 98116 299 336 61 469 570

729 974 99165 67 205 95 315 469 545 618 834 942 50 69.

Fürstl. Wittgenstein'sches Anlehen.

Verloosung am 28. November; rückzahlbar am 1. Januar 1858.

Lit. A. Nr. 59 65 141. Stück 3 a fl. 1000 = fl. 3000.

4% Anlehen des Fürsten Adolph zu Isenburg und Büdingen

von 66,000 fl. d. d. 4. März 1847; Verloosung Ende November; rückzahlbar bei
M. A. v. Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M.

Lit. A. No. 22 a 1000 fl. \mathcal{M} 1. März 1858,

Lit. B. No. 18 21 a 500 fl. \mathcal{M} 1 März 1859,

Lit. A. No. 36 a 1000 fl. \mathcal{M} 1. März 1860,

Lit. B. No. 17 40 a 500 fl. \mathcal{M} 1. März 1861,

Lit. A. No. 9 a 1000 fl. \mathcal{M} 1. März 1862.

Freiherrl. v. Gemmingen'sches 4% Anlehen von 120,000 fl.

dd. Mannheim 17. April 1844.

Verloosung am 28. November; rückzahlbar am 1. März 1858.

Lit. A. Nr. 5 13 23 33 69 83 84 93 a 1000 fl.

Lit. B. Nr. 3 18 22 23 a 500 fl.